

# Botte aus dem Riesen-Berge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 93.

Hirschberg, Sonnabend den 20. November

1858.

## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### Deutschland.

#### Preußen.

Berlin, den 17. November. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht, den mit dem Präsidium des Staats-Ministeriums beauftragten Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen, Hoheit, zum interimistischen Chef der Admiralität zu ernennen; die Leitung der Verwaltung des Staatsschatzes und des Münzwesens, wie solche von dem Minister-Präsidenten, unter Theilnahme des Finanz-Ministers, geführt worden ist, so wie die oberste Leitung der Verwaltung der hohenzollern'schen Lande, wie solche, in Folge Allerhöchster Anordnung, dem Minister-Präsidenten bisher zugestanden hat, dem Staats-Minister von Auerwald zu übertragen.

Der Ministerpräsident Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen hat formell auf jedes Gehalt verzichtet, welches ihm etwa aus seiner Stellung im Ministerium zustehen sollte.

Berlin, den 14. November. Dem bisherigen Minister-Präsidenten Freiherrn von Manteuffel ist bekanntlich bei seiner Verabschiedung der schwarze Adlerorden in Brillanten verliehen worden. Herr von Manteuffel hat aber die Deforamation nicht angenommen, sondern es vorgezogen, den Werth der Brillanten mit 3500 rthl. in Gelde zu nehmen und hat diese Summe dem Krankenhause Bethanien zugewendet.

Der „Staats-Anzeiger“ Nr. 268 enthält eine Ministerial-Verfügung vom 20. October 1858, betreffend die allgemeinen Volkszählungen und das dabei zu beobachtende Verfahren. Nach den unter den Zollvereins-Regierungen bestehenden Vereinbarungen fällt in das laufende Jahr die von drei zu drei Jahren zu wiederholende Aufnahme der gesammten Bevölkerung der Monarchie, welche in sämmtlichen Ortschaften am Freitag, den 3. December d. J., in Orten, wo auf diesen Tag ein Jahrmarkt fällt, am 4. December zu beginnen hat und möglichst an demselben Tage, in volkreichen Orten aber spätestens am dritten Tage, vollendet werden muß.

Berlin, den 15. November. Nachdem am vorigen Sonntag die hiesige deutsch-katholische Gemeinde ihre Konfirmations- und Abendmahlsfeier unter Zuziehung von

Frauen und Kindern abgehalten hatte, waren auch bei der gestrigen gottesdienstlichen Feier wieder Frauen und Kinder zugegen. Ein Polizei-Beamter verlangte die Entfernung der letzteren, worauf der Vorsikende die Anwesenden aufforderte, auseinander zu gehen, da er eine Erbauung ohne Frauen und Kinder nicht abhalten möge.

Der Absatz der hiesigen Zeitungen ist im laufenden Quartal folgender: Kladderadatsch 24,500, Bossische Zeitung 14,875, Volks-Zeitung 12,300, National-Zeitung 6700, Neue Preussische Zeitung 6700, Spremer'sche Zeitung 6320, Publicist 5100, Zeit 4500 u. s. w.

Koblenz, den 12. November. Gestern fand die feierliche Einweihung der Eisenbahn von Rolandseck bis Koblenz statt. Gegen 11 Uhr erschien der Festzug aus Köln und überschritt unter allgemeinem Jubel die neue Moselbrücke, deren Bau grade gestern vor einem Jahre begonnen wurde. Kurz darauf erschienen Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin von Preußen in Begleitung Höchstihres Oheims, des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar, ferner die Generalität, die Spitzen der Behörden, der Stadtrath und die Eingeladenen aus der Stadt und Umgegend, und bestiegen die Wagen, worauf sich der Zug in Bewegung setzte. In Neuwied verließ die Frau Prinzessin von Preußen die Eisenbahn, um der fürstlichen Familie einen Abschiedsbefuch abzustatten.

#### Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 12. November. Die beiden hier verhafteten ungarischen Falschmünzer Tallian und Reichenperger sind nach Wien abgeführt worden. Der eigentliche Verfertiger, ein ungarischer Lithograph, welcher von London aus eine andere Richtung nahm, soll noch verhaftet sein.

#### Baden.

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin begab sich während seines letzten Aufenthalts in Baden nach Gernsbach, um dort die Grabstätte der im Gesecht am 29. Juni 1849 gefallenen Krieger, worunter auch mecklenburgische Jäger, zu besuchen. Der Stadt-Pfarrer hatte die Ehre, den Großherzog nach dem Kirchhofe zu begleiten. Der Großherzog dankte verbindlich für die Pflge, mit welcher die Grabstätte wohl



erhalten und jährlich von Theilnehmenden neu geschmückt wird. Am andern Tage begab sich auch die Großherzogin Mutter Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin an die Grabstätte der Geliebten. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Großherzog die Grabstätte anzukaufen und dieselbe mit einem Denksteine zu verewigen.

### O e s t e r r e i c h .

Prag, den 13. Novbr. Die Enthüllung des Kadekty-Denkmal's fand heute Mittag unter entsprechenden Feierlichkeiten auf dem Marktplatz der Kleinseite statt. Der Kaiser erschien mit den Erzherzögen Albrecht, Ernst und Josef und begab sich unter das unmittelbar vor dem Standbilde errichtete Prachtzelt. Die Feierlichkeit begann mit einer Rede des Grafen Kossik, Präsidenten des Kunstvereins, welcher das Denkmal gestiftet hat. Graf Kossik übergab dem Bürgermeister die Stiftungsurkunde. Nachdem der Kaiser die Erlaubnis zur Enthüllung gegeben hatte, senkte sich die Hülle unter dem donnernden Hoch der Versammlung auf den Kaiser, unter den Tönen der Volkshymne, dem Wirbeln der Trommeln und den Salutsschüssen der Garnison. Den Schluß der Feier machte das Defiliren der Truppen.

Prag. Feldmarschall Graf Kadekty stammt aus einem der ältesten Adelsgeschlechter in Böhmen, wurde am 2. November 1766 im Schlosse Trebnitz bei Selcan, 6 Meilen südlich von Prag, geboren, trat im 18ten Jahre in die Armee, blieb bis 1857 im activen Dienst und hat also über 70 Jahre dem Kaiser und seinem Vaterlande mit höchster Auszeichnung gedient. In Folge des außerordentlichen Verdienstes, das sich die italienische Armee unter Kadekty in den Jahren 1848 und 1849 erworben, beschloß der böhmische Kunstverein, dem tapfern Führer dieser Armee in der Hauptstadt seines Geburtslandes ein Denkmal zu errichten. Der Kaiser gab dazu 100 Centner Metall von erbeuteten sardinischen Kanonen, Kaiser Ferdinand 1000 Fl., die Kaiserin Karoline Auguste 500 Fl., Kaiser Nicolaus von Rußland 1000 S. R., der damalige Thronfolger Alexander 1000 S. R., der Großfürst Konstantin 500 S. R., der König von Preußen 1000 Fl., der König von Sachsen 500 Fl., der böhmische Landesauschuß 1000 Fl., die Stadt Prag 500 Fl., die Stadt Wien 300 Fl. und der Kunstverein 80,000 Fl. Man schätzt die Kosten des Monuments auf 100,000 Fl. Das Monument stellt den Marschall dar, wie er nach Art der alten römischen Feldherrn von seinen Kriegern auf dem Schilde getragen wird. Die Schildhalter repräsentiren alle Waffengattungen der österreichischen Armee. Alle diese Kriegergestalten halten über ihren Häuptern den mit Eichenlaub bekränzten Schild, auf dem Marschall Kadekty, entblößen Hauptes, die Fahne in der Linken, den Feldherrnstab in der Rechten, steht. Die Modelle haben Emanuel und Josef Max ausgeführt, den Guß übernahm Meister Burgschmiet in Nürnberg. Das Erzdenkmal steht auf einem Sockel von polirtem Granit, der sich über zwei Stufen erhebt. An der Vorder- und Rückseite des Sockels befindet sich in deutscher und böhmischer Sprache die Inschrift: „dem Feldmarschall Johann Josef Grafen Kadekty, dem Führer der tapfern italienischen Armee in den Jahren 1848 — 1849. Der Kunstverein in Böhmen im Jahre 1858.“ Auf den beiden anderen Sockelflächen stehen in goldenen Lorbeerkränzen die Namen der wichtigsten Siegesorte des Marschalls: Santa Lucia und Vicenza, Custozza und Novara. Dem tapfern Marschall war es nicht vergönnt, diesen Ehrentag noch zu erleben, auch die beiden Künstler Josef Max und Burgschmiet sind vor der Zeit ins Grab gegangen.

### F r a n k r e i c h .

Paris, den 14. November. Nach den jüngsten Berichten aus den indischen Gewässern beabsichtigt der Sultan der Znie Anduschaan sich unter den Schutz Frankreichs zu stellen. Bekanntlich besitzt Frankreich bereits die Komoren-Insel Mayotte. — Die französische Regierung hat ein altes Recht der Marine wieder in's Leben gerufen, die sogenannte Martelage, wonach die Marine-Verwaltung in allen Staats- und Privat-Wäldern die nöthigen Bäume nach Belieben auswählen darf. Die Bäume, welche ihr konveniren, werden bezeichnet und Niemand darf einen solchen Baum niederhauen. Vor der Hand darf dies Recht in den Staats-, Dominal- und Gemeinde-Wäldern ausgeübt werden und wird erst später in den Privat-Wäldern seine Anwendung finden.

### P o r t u g a l .

Die Thronrede des Königs bei der am 4. Nov. erfolgten Eröffnung der Cortes enthält folgende auf das französische Zerwürfniß bezügliche Stelle: „Auf Anlaß der Wegnahme des französischen Schiffes Charles Georges entstand ein Zerwürfniß mit Frankreich. Nachdem die Frage dem Gebiete des Rechtes entrückt war, auf welche man nach dem Wortlaut der Verträge zählen zu können glaubte, sah sich meine Regierung genöthigt, in die gebieterische Forderung zu willigen, das Schiff herauszugeben und den Capitain in Freiheit zu setzen.“ Dem Vernehmen nach soll die Thronrede in den französischen Journalen nicht veröffentlicht werden. Die Entschädigungssumme ist noch nicht definitiv festgelegt.

### G r o ß b r i t a n n i e n u n d I r l a n d

London, den 13. November. Die Königin hat dem Prinzen von Wales mit Uebergehung der gewöhnlichen Ceremonien die Insignien und Privilegien des Hofenbandordens verliehen. — Offiziellen Nachweisen zufolge betrug die Auswanderung aus Europa im verfloffenen Jahre 352378 Personen, darunter 109600 Deutsche, 99631 Engländer und Schotten, 86238 Irländer, 13802 Franzosen, 8151 Schweden und Norweger, 5000 Schweizer, 1734 Holländer, 600 Belgier und 400 Sardinier. Die meisten, nämlich 244000, wanderten nach Amerika aus. — Die telegraphische Verbindung zwischen Dover und Calais ist wieder hergestellt. Es war genug Kabel in Reserve vorhanden, um das aus der Mitte herausgenommene Stück zu ergänzen, und die Einfügung geschah ohne Schwierigkeit. Die gerissene Stelle bestand sich 6 englische Meilen von Calais. Durch ein vom Sturme gejaagtes Schiff, dessen hängender Anker das Kabel erfaßte, ist dasselbe so angepannt worden, daß es reifen mußte, und die beiden Enden waren weit auseinandergefahren und hatten sich zum sammengerollt wie bei einer gesprungenen Saite.

### R u ß l a n d u n d P o l e n .

Petersburg, den 9. September. Auf der letzten Reise besuchte der Kaiser in Wilna auch die Rabbinerschule, durchging die einzelnen Klassen, um sich von den Leistungen der Schüler zu überzeugen. Einer derselben überreichte dem Kaiser ein deutsches Gedicht, wofür ihn der Kaiser belobte. Der Kaiser sprach seine Zufriedenheit über die Leistungen und die Ordnung in der Schule aus. — Im Kaukasus ist es diesen Sommer auf dem rechten Flügel der Operationslinie ziemlich still zugegangen, weil die Truppen auf dem linken Flügel verwendet wurden. Die wichtigsten Punkte auf dem rechten Flügel sind an der Seeküste Anapa und die Thomaasbai, an welcher das neue Fort Konstantinofsk



erbaut wird. Anapa ist nur von einer kleinen Garnison besetzt und wird wohl nicht wieder aufgebaut werden, da Konstantinoffsk besser gelegen ist und zugleich einen gesicherten Hafen darbietet. Die Garnison von Anapa wurde mehrmals von Karabattir Janofs an der Spitze von 2000 Eskadren mit 4 Geschützen angegriffen, letzterer mußte sich aber stets zurückziehen. Auf der Labalinie gelang den Russen ein Ueberfall, wobei den Berg-Bewohnern eine Heerde von 1300 Pferden fortgetrieben wurde.

In Petersburg tödtete, russischen Journalen zufolge, der Tenor Molmanoff die Primadonna Averonich auf offener Scene im Angesicht des Publikums. Letzteres wurde durch diese furchtbare That so in Wuth gesetzt, daß es, nach einem Moment der Erstarrung, alles im Parterre nicht Niet- und Nagelfeste, Stöße, Öperngüter, Schirme und Stühle, nach dem Möder auf die Scene schleuderte, der sofort festgenommen wurde.

### Nord - Amerika.

Havanna. Zwei Flotten-Divisionen sind nach Tamayo und Veracruz abgegangen, um die Zahlung der beanspruchten Summen und die Freilassung der spanischen Unterthanen zu fordern.

### Süd - Amerika.

In Buenosayres hat der Bischof sämtliche Freimaurer in den Bann gethan. Die Frauen sind ausgereizt worden, die ehelichen Bande zu lösen, die Kinder, sich der väterlichen Autorität zu entziehen. Die Diener, Freunde, Verwandten, Nachbarn der Freimaurer haben Befehl erhalten, allen Priestern die Mitglieder der Logen zu denunciiren, widrigenfalls sie selbst excommunicirt werden sollen. Der Bischof hat seinen Bliß auch gegen die Besitzer der Häuser geschleudert, wo die Freimaurer sich zu versammeln pflegen, und die Häuser selbst sind für unrein erklärt worden, so daß die Frommen sich nicht mehr in die Nähe der Orte wagen, wo der Teufel Sabbath hält.

### Asien.

Arabien. Herr Sabatier ist am 16. October in Jedda angelangt. Auf der Rhebe fand er eine Dampfkorvette und ein Schraubenboot. Am folgenden Tage begann die sorgfältige Untersuchung der Sache. Am demselben Tage war auch Abdullah Pascha, der neue Scheriff von Mekka eingetroffen. Man rechnet auf ihn bei Herstellung der Ordnung. Er wird nach Mekka von einem Bataillon ägyptischer und einem halben Bataillon ottomanischer Truppen begleitet werden. Die Garnison von Mekka wird bedeutend verstärkt werden.

Ostindien. Berichte aus Bombay vom 25. Okt. melden, daß die Rebellen, nachdem sie Esangur angezündet hatten, durch Scindia und Mitchell zweimal geschlagen worden seien, und daß Lantia Topi trotzdem noch 15,000 Mann besitze. Bei Ludnow hatten drei für die Engländer glückliche Gefechte stattgefunden. Die Armee war gesund und der Verkehr hat sich rasch gehoben.

Nach den Veröffentlichungen der russischen Gesandtschaft in Peking hat die letzte Volkszählung in China im Jahre 1849 eine Bevölkerung von 414,687,000 Seelen ergeben.

Kochin China. In dem Berichte, den der Viceadmiral Rigault de Genouilly, Oberbefehlshaber der französischen Streitkräfte in den chinesischen Meeren, über die Einnahme der Forts und der Halbinsel Turo eingesandt hat, heißt es:

Nachdem der Gouverneur der Forts zur Uebergabe binnen 2 Stunden aufgefordert worden war, erfolgte der Angriff den 1. September Morgens gleichzeitig auf alle die Rhebe beherrschenden Werke, sowie auf die 2 Forts, welche das Einlaufen in den Fluß verhindern sollten. Nach einer halbstündigen heftigen Kanonade waren die Forts an der Rhebe zum Schweigen gebracht und wurden alsbald von den Landungstruppen erstiegen und besetzt. Drei Kanonenboote beschossen die Forts an der Flußmündung. Das Ostfort slog eine halbe Stunde nach erfolgtem Angriff in die Luft und die an das Pulvermagazin stoßende Courtine wurde fortgerissen und in den Graben geworfen. Abends bezogen die Truppen an geeigneter Stelle ein Lager. Obgleich die Truppen erst bei Sonnenuntergang ihren zweistündigen Marsch antraten, so war doch die Hitze so drüdend, daß mehrere Soldaten derselben erlagen. Am folgenden Tage wurde das Westfort von 5 Kanonenbooten so nachdrücklich beschossen, daß es nach einer halben Stunde in die Luft slog. Der Viceadmiral erwartete die anamitische Armee, die nach den Berichten der französischen Missionäre sich auf Turo im Anmarsch befinden und 10000 Mann stark sein sollte, sich aber bis zum 17. September noch nicht hatte blicken lassen. Die Kochinchinesen machen Jagd auf alle, die sich von dem Lager der verbündeten Truppen entfernen, und hatten bereits 4 oder 5 Mann gefangen genommen. Die Verbündeten befinden sich in einer mit Feldfrüchten reich bestellten Gegend, doch fehlt es ihnen an frischen Lebensmitteln, welche man aus Hongkong zu beziehen Anhalt getroffen hat. Die verbündeten Franzosen und Spanier nahmen bei der Besetzung der Bai von Turo 150 Stück Geschütze, wovon mehrere die Jahreszahl 1787 tragen. Sie rühren aus der Stüdgießerei von Hue her, welche von den zu jener Zeit am Hofe Oya Longs angestellten französischen Offizieren gegründet wurde. Auch die Forts an der Flußmündung und das große Ost-Fort wurden nach den Rissen eines französischen Offiziers jener Zeit ausgeführt. Das anamitische Haupt-Corps steht im Lande der Mow, an der Grenze von Kambodja, wo die Bevölkerung im offenen Aufruhr ist, weil sie sich zu einer Nicht-Religion bekennen, die viel verwandtes mit dem altpersischen Gestrindiente hat. — Berichte aus dem Lager von Turo vom 18. September bestätigen die Gefährlichkeit des dortigen Klimas. Schon in dem Lager von Yulintan starben in wenigen Tagen 102 Franzosen und viele andere lagen schwer darnieder. Im Lager von Turo liegen die Franzosen unter einer brennenden und sengenden Sonne, und schlafen auf der Erde in Gesellschaft von Myriaden von Ameisen, Mäden und anderen Insekten, die weit schlimmer sind, als die Cochinchinesen.

### Vermischte Nachrichten.

Die Schlesische Zeitung berichtet aus Beuthen in Oberschlesien über die Vermählungsfeier des Herrn Graf Hans Ulrich Schaffgotisch mit Fräulein Johanna von Schomberg-Gedulla Folgendes. Schon am Freitag, den 12. November, hatte sich der Vater des Bräutigams, der königliche Schloß-Hauptmann von Breslau und Kammerherr Graf Emmo Schaffgotisch, mit seiner Gemahlin aus Schloß Schomberg eingefunden. Den Tag darauf kam Se. bischöfliche Gnaden der Bischof von Brünn, Graf Schaffgotisch, in Begleitung des bischöflichen Consistorial-Raths Kiowski, an. Ihm folgten bald die Heime des Bräutigams, die Grafen Karl und Franz Schaffgotisch, der Bruder desselben, Graf Leopold Schaffgotisch, Graf Zieten, der Graf Gustav Saurma-Zeltich und sein Sohn Graf Karl mit seiner Gemahlin. Zu-



legt erschienen noch Graf Friedrich Braschma, Graf Frankenberg von Tillowitz, Baron Fürstenberg und eine Reihe anderer geladener Gäste. Den Wirth machte im Namen der Vormundschaft der Rittergutsbesitzer Gemande auf Bels, dessen Gemahlin die treue Pflegerin und Beschützerin der Braut seit ihrer Kindheit gewesen war. Ihm zur Seite stand als Vormund der Justizrath Scheffler aus Breslau, der durch seine sorgsame Verwaltung der gesammten Besitztümer der Braut sich große Verdienste um dieselbe erworben hat. Sonntag den 14. celebrierte der Bischof von Brünn unter Assistenz des Pfarrers von Beuthen, des Kanonikus Fiekel aus Deutsch-Bielar und des Erzprieesters Marzetta aus Myslowitz, das Hochamt in der Pfarrkirche zu Beuthen vor einer so zahlreichen Volksmenge, daß zu reservirten Plätzen der Durchgang nur mit der äußersten Anstrengung möglich war. Am Abend desselben Tages, also am Vorabend des Hochzeitfestes, wurde dem Brautpaar eine Ovation von Seiten der Gruben und Hütten, die zur Herrschaft gehören, bereitet. Geführt von den sämtlichen Beamten erschienen etwa 600 Gruben- und Hüttenarbeiter in neuen, zu diesem Zweck erst angeschafften Uniformen mit Fackeln und Musik vor dem Schloß, um dem Brautpaar mit einem donnernden „Glück auf“ ihre Verehrung auszusprechen. Eine Deputation, geführt von dem Director Unger, überreichte dem jungen Paar ein prachtvolles, ausgezeichnete photographische Abbildungen der verschiedenen Gruben, Hütten und Güter enthaltendes Album. Der Graf dankte mit großer Herzlichkeit sowohl den Anordnern des Festes als den Arbeitern und ließ letztere unten bewirtheten, während die Beamten sich auf dem Schloß der daselbst versammelten Gesellschaft angeschlossen. — Am Montag den 15ten endlich kamen die sämtlichen Hochzeitsgäste bereits um 10 Uhr in Schomberg zusammen. Die Mutter der Braut, sowie ihre Pflegemutter ertheilten der Braut und dem Bräutigam ihren Segen und nun begab sich die Gesellschaft nach Beuthen in die katholische Pfarrkirche. Nachdem sie sich am Hochaltar aufgestellt, erschien in Prozession, geführt von der Curat-Geistlichkeit, der Bischof und vollzog die Trauung, bei der er eine Rede hielt, die den hohen Kirchenfürsten als einen ebenso ausgezeichneten Redner, wie gemüthvollen, mit wahrhaft christlicher Milde erfüllten Seelenhirten documentirte, und es war jedenfalls zu bedauern, daß sie trotz der kräftigen Stimme des Bischofs nicht in der ganzen Kirche vernommen werden konnte. Um Mittag Lehrte die Gesellschaft nach Schomberg zurück. Ehrenportien mit den vereinigten Schaffgotsch'schen und Schomberg'schen Wappen, geschmückt mit Hunderten von Flaggen in den Farben der jungen Eheleute empfingen die Rückkehrenden. Die Glückwünsche, welche von den Anwesenden dem jungen Paar dargebracht wurden, und ein Dejeuner beendeten ein Fest, das bedeutungsvoll an sich, für die Zukunft der Ausgangspunkt zu noch Bedeutenderem werden kann. Um 4 Uhr fuhr das junge Ehepaar, begleitet von den sämtlichen anwesenden fremden Herrschaften nach Ruda, um mit einem Citraguge nach Breslau befördert zu werden, wo der Graf Schaffgotsch einige Tage verleben will, ehe er nach Berlin und dann weiter auf Reisen geht.

In Wesel war am 10. November der Deconom der ersten Societät, Herr Karl Schüss, in der zur Societät gehörenden Gas-Anstalt mit der Bereitung des Gases beschäftigt, als er an dem Gasometer eine auffallende Abnahme des Gases bemerkte, was ihn auf ein durch irgend eine Oeffnung entstandenes Ausströmen schließen ließ. Um die schadhast gewordene Stelle aufzufinden, ging er wiederholt in das Gewölbe, in welchem sich der Apparat befindet, und nahm das zweite Mal ein brennendes Licht mit, welches er am

Eingange des Kellers niederstellte. Während er sich nun in dem festverschlossenen Raume befand, entzündete sich plötzlich das bereits in großer Menge ausgeströmte, das Gewölbe anfüllende Gas und explodirte mit lautem in Theilen der untern Stadt fühlbaren Knalle! In lichten Flammen brennend, schon verjengt, stürzte der Arme herauf ins Haus, wo durch das zertrümmerte Fenster verlohrt die Stüde seiner Kleidung weheten. Aergstlicher Beistand, der gleich zur Hand war, vermochte ihm nur noch einige Linderung in seiner unsäglich Schmerzen zu verschaffen, von denen ihn an andern Tage der Tod erlöste.

Am 9. November, Morgens, brach in den Kellern des Café Anglais im pariser Quartier Latin Feuer aus; es befand sich in dem Hause eine bedeutende Anzahl von Gästen, die sofort die Flucht ergriffen. Ein furchtbares Durcheinander entstand. Da stürzte, wie der „Kölnischen Ztg.“ geschrieben wird, ein Mann von den Garde-Guaves, eine nasse Serviette vor dem Gesichte, eine andere in der Hand, in den Keller, wo die Gasröhren bereits zu schmelzen anfangen. Ohne Zaudern suchte er die Hauptgefahr mit seiner nassen Serviette zu beseitigen, mußte aber zurückweichen, um sich neue nasse Servietten zu holen. Da fingen seine Kleider Feuer! Aber er stürzte sich in das Wasser und eilte nun sofort wieder an die Löscharbeit. Mit Hülfe nassen Sandes schloß man die im Keller liegenden feinen Liqueure von dem Feuerfangen. Nun kamen auch die Pompier's der Rue de la Paix heran, und die große Gefahr, die diese Feuersbrunst dem ganzen Quartier Latin drohte, wurde beseitigt. Ueber die Veranlassung des Feuers war nichts Gewisses zu erforschen.

## Todtenfeier 1858.

Euch Entschlaf'nen! gilt die Friedensfeier,  
Gilt der Gruß in stiller Abendzeit;  
Wenn der Gloden trauerndes Hallen  
Alle sie, die theuren Gräber, weith.  
Jeder gute Mensch blickt da mit Wehmuth  
Zu den nah verwandten Hügel'n hin —  
Und ihn ist in dieser heil'gen Stunde  
Die Erinnerung himmlischer Gewinn.

In dem weiten, großen Reich der Gräber,  
Diesem stillen, friedlichen Gebiet —  
Wo die Todten, ach! so ruhig schlummern,  
Weilt so gern das trauernde Gemüth.  
Hier wird mit dem Himmel es vertraut,  
Lernet weise, nicht den Tod zu schen'n;  
Jedes Grab lehrt mich die heil'ge Wahrheit:  
„Diese Pforte führt zum Leben ein!“

Alle eint die mütterliche Erde,  
Nimmt sie freundlich auf, ob arm — ob reich —  
Alle hoffen auf die Gnade Gottes!  
Vor ihm sind die Staubgebor'nen gleich. —  
Segnet d'rum die Todten, welchem Stande,  
Welcher Kirche sie auch angehört; —  
Jeder Mensch trägt in sich Gottesfunken,  
Jeder Glande seine Todten ehrt.



Greiset nicht in Gottes heil'ge Rechte,  
 Brechet über Todte nicht den Stab;  
 Vernet gern vergeben und vergessen,  
 Blickt versöhnet heut auf jedes Grab. —  
 Denket aller Schlummernden mit Liebe,  
 Die sich dort schon der Vollendung fren'n,  
 Dann wird Euer Leben, Euer Streben  
 Reich an Liebe, reich an Frieden sein.

Hörcht! es rufen leise Geisterstimmen  
 Euch den Trost des Himmels freudig zu:  
 „Trauert nicht! es giebt ein Wiedersehen —  
 Gönnt dem Staub des Grabes süße Ruh;  
 Traget muthig! nach des Lebens Mühen  
 Ist dem Geist der Himmel angethan; —  
 In des Erdenlebens letzter Stunde  
 Briecht des Himmels ew'ger Morgen an.“

D.....r.

### Aus den 40 jährigen Erfahrungen eines praktischen Landwirths.

Wie in diesem Jahre, so ist auch in manchen früheren Jahren Frost und Schnee so zeitig eingetreten, daß noch viele Kartoffeln und Rüben im Felde befindlich.

Mit sehr, sehr seltenen Ausnahmen hat in solchen Fällen die Frostwitterung ununterbrochen bis zum Frühjahr ange-  
 dauert; in den meisten Fällen ist nach kürzerer oder längerer Zeit, zuweilen noch auf Wochen, lindes Wetter eingetreten, das die Einsammlung der Wurzelgewächse und auch sonstige Feldarbeit gestattete. Manche Wirths erndteten, wo es irgend möglich, während des Frostwitters oder unmittelbar nach Aufgang desselben Wurzelgewächse, stets aber sind diese unglaublich schnell total verdorben, wo hingegen die Früchte, die erst, nachdem drei bis vier Tage sogenanntes offenes Wetter eingetreten war, geerntet wurden, sich aufbewahren und ausnutzen ließen.

### Sizung des Königl. Schwurgerichtshofes zu Jauer.

Sizung vom 10. November 1858.

I. u. II. Anklagen wegen unzüchtiger Handlungen. Die Öffentlichkeit war ausgeschlossen.

Der erste Fall brachte den zwei Beklagten jedem 2 Jahre Zuchthausstrafe. — Der im zweiten Falle Angeklagte ward freigesprochen.

III. Die bereits mehrfach bestrafte unverehel. Wilhelmine Ernestine Besser aus Herischdorf ist angeschuldigt:

1. am 10. September pr. der unverehel. Meslau und der verehel. Tagearbeiter Wende zu Hirschberg Kleidungsstücke in der Absicht rechtswidriger Aneignung weggenommen zu haben und zwar mittelst Einsteigens zur Nachtzeit in einen, zu einem bewohnten Gebäude gehörigen rings umschlossenen Raum,

2. im September pr. in gewinnstüchtiger Absicht das Vermögen des Handelsmanns Ansförge aus Grünau dadurch beschädigt zu haben, daß sie durch das Vorbringen falscher Thatsachen den Irrthum erregt, sie sei Besitzerin eines Tyroler

Hauses in Erdmannsdorf, und den Ansförge bestimmt hat, ihr 2 Paar goldene Ohrringe auf Credit zu verabfolgen.

Angeklagte wurde wegen einfachen Diebstahls unter mildern Umständen und wegen Betruges nach mehrmaliger rechtskräftiger Verurtheilung wegen Diebstahls und wegen Betruges zu 6 Monat Gefängniß und 50 rth. Geldbuße event. noch 1 Monat Gefängniß und Unterjagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

### 7243. Wehmüthige Erinnerung am Jahrestage

unsers unvergesslichen Sohnes, Bruders und Schwagers,

### Christian Gottlieb Rehnert.

Er starb am 20. Nov. 1857 in Folge schwerer Verletzungen bei der Explosion des Pulvernagazins zu Mainz im Lazareth daselbst, als Sergeant im Königl. 3ten Artillerie-Regiment, in dem kräftigen Alter von 29 Jahren 7 Mon. und 27 Tagen.

Es weht der Herbstwind um den Grabeshügel,  
 Der fern von uns den theuern Sohn umschleift;  
 Es eilet hin auf des Gedankens Flügel  
 Heut' Herz und Geist. Der Thränenquell er fließt.

Ein Jahr verschwand, wo durch des Pulvers Grausen  
 Zu Mainz der Einzige sein Ende fand,  
 Nachdem zwei Brüder durch des Weltmeers Brausen  
 Die Heimath suchten in Amerika.

Laut fließen heut' der Mutter heiße Thränen,  
 Es denkt die Schwester sein im fernen Grab:  
 Der Vater weint! Sein heißes inn'ges Sehnen  
 Bleibt ungestillt, die Hoffnung sank hinab.

Heut' eilt mit den verlass'nen kleinen Waisen  
 Die einst so hochbeglückte Gattin hin,  
 Zum Friedhofsraume, wo aus fernem Kreisen  
 Die alle schlummern, die gefallen sind.

Für immer ist der Erde ausgehieden,  
 Der seiner Untergeb'nen Vorbild war,  
 Den Alle, die ihn kannten, mußten lieben,  
 Verwandte, Gattin, Kind und Freundeschaar.

Kein Seufzer nicht, noch unsers Herzens Sehnen  
 Führt aus des Grabes Schoos Dich uns zurück;  
 Umsonst entfliehen uns die heißen Thränen  
 Um ein zu früh dahingeschwund'nes Glück.

Doch wollen ferner wir nicht trostlos klagen,  
 Was Gott der Höchste thut, ist wohlgethan.  
 Was dunkel hier erscheint, wird einstens tagen,  
 Und schwinden jeder falsche Erdenwahn.

So ruhe wohl! geliebter Sohn und Bruder,  
 Zu Mainz ruht starr und kalt Dein liebend Herz;  
 Einst sehn wir uns im ew'gen Jenseit wieder,  
 Dann trifft uns nie ein bittr'rer Trennungsschmerz.

Gewidmet von den tieftrauernden Eltern

Joh. Christ. Rehnert, Freistellbesitzer.

Johanne Eleonore geb. Schär,  
 nebst der einzigen Schwester:

Johanne Caroline Rehnert, verehel. Freistell-  
 stellbesitzer Wahn.

Haasel den 20. November 1858.



7218.

### Behmüthige Empfindungen

am Jahrestage unserer nach vielen und langen Leiden  
heimgegangenen zärtlich geliebten Mutter und  
Schwiegermutter,  
der verwitweten Frau

**Anna Rosina Hanke, geb. Arlt,**  
zu Probsthain.

Sie verstarb 1857 den 21. November in dem Alter von  
49 Jahren 1 Monat 19 Tagen.

In der Erde kühlen Schooß gebettet  
Schläfst Du Mutter schon ein volles Jahr;  
Wir, die innig fest an Dich gekettet,  
Bringen Dir der Liebe Zoll hier dar,  
Schaun für Dich im kindlichen Gebete  
Behmüthsvoll auf Deine Schlummerstätte.

Ach! Dein sanftes gutes Mutterherze,  
Oft versunken tief in Gram und Harm,  
Lang' gefoltet von der Krankheit Schmerze,  
Schlägt nicht mehr wie sonst für uns so warm;  
Biel erduldet hast Du, heiß gerungen,  
Oh! den letzten Feind Du hast bezwungen.

Längst schon schlummert er im kühlen Sande,  
Der Dir Gatte und Versorger war,  
Früh zerriß der Tod die schöne Bande,  
Und Du standest da an seiner Bahr,  
Mit Dir Deine drei verwaisten Kleinen,  
Mußten schmerzhaft bitter Thränen weinen.

Wie ein Schwerdt, so drang durch Deine Seele  
Deines Wilhelms, ach! so früher Tod;  
Gleich dem Vater, zu des Grabes Höhle  
Trug man ihn, weil so der Herr gebot,  
Deine Freude war er, Deine Wonne,  
Doch sie sank früh! seines Lebens Sonne.

Auch sie, Deine treuen Eltern, eilten  
Hochbejahrt dem schönsten Ziele zu,  
Die bis an ihr Ende bei Dir weilten,  
Gingen Dir nur kurz voran zur Ruh;  
Ruhet wohl, Verklärte! sanft in Frieden,  
Eure Nische segnen wir hienieden.

Still und einsam war Dein ganzes Wesen;  
Uns, die Deinen, hast Du treu geliebt;  
Hier da konntest Du ja nicht genießen,  
Da erst, wo kein Schmerz Dich mehr betrübt.  
Heil Dir, Mutter! Du hast überwunden,  
Hast Genesung dort bei Gott gefunden!

Ruhe wohl! Du hast gesät mit Thränen,  
Erntest nun mit Freuden Garben ein;  
Nun ist es gestillt, Dein heißes Sehnen;  
Bei den Deinen dort, bei Gott zu sein.  
Dein Gedächtniß bleibt bei uns im Segen,  
Bis den Pilgerstab auch wir hinlegen.

Probsthain, den 21. November 1858.

Friedrich Hanke, Maschinenbauer, } als Söhne.  
Herrmann Hanke, }  
Carol. Hanke, geb. Radisch, als Schwiegertochter.

**Zu lebhafter und dankbarer Erinnerung**  
an unsere liebevolle

Mutter, Groß- u. Schwiegermutter,

**Frau Joh. Car. Starke geb. Herforth,**

des weil. Herrn Leberecht Starke gem. Bürgers und Po-  
samentiers zu Greiffenberg hinterlassene Wittwe.

Sie starb an Altersschwäche am 20. November 1857,  
alt 75 Jahr 3 Monat 13 Tage.

Seit einem Jahre ist's geschehn,  
Daß wir zu Deinem Grabe gehn,  
Und denken, daß Dein treues Herz  
Gebrochen ward im Todesschmerz.

Gern hättest Du noch fort gelebt  
Und uns nur wohlzuthun gestrebt.  
Doch rief Dich Gott zur bessern Welt,  
Wo keine Erdenpein Dich quält.

Dein Enkel und Dein Schwiegersohn,  
Wie Deine Tochter freun sich schon  
Des Muttersegens, der allein  
Noch sollt' ein liebend Denkmahl sein.

Die Mutter ging auf frommer Bahn  
In Gottes Himmel uns voran.  
Wir folgen nach! Einst wird's geschehn  
Daß wir die Mutter wiedersehn.

Amalie Zahn geb. Starke, als Tochter.  
Wilhelm Zahn, als Schwiegersohn.  
Rudolph Zahn, als Enkel.

### Familien-Angelegenheiten.

7223. Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Emilie** mit  
dem Oekonom Herrn **Herrmann Scholz** in Warm-  
brunn, erlauben wir uns Freunden und Verwandten hier-  
durch ergebenst anzuzeigen.

Reisen, den 20. Novbr. 1858. F. Rohnke und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Emilie Rohnke,**  
**Herrmann Scholz.**

Reisen. Warmbrunn.

### Verbindungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung  
zeigen wir allen entfernten Freunden und Verwandten, statt  
jeder besondern Meldung, hiermit ergebenst an.

Lomniz, den 16. November 1858.

7266. **Carl Helbig, Müllermeister.**  
**Marie Helbig, geb. Seifart.**

7249. Todes-Anzeige.

Heut Abend 7 Uhr entschlief sanft im Herrn meine innig  
geliebte Frau in dem frühen Alter von 27 Jahren 1 Mo-  
nat und 7 Tagen in Folge der Lungen-Schwinducht. Diese  
betrübende Anzeige fernen Freunden und Bekannten, um  
stille Theilnahme bittend.

**F. Holzweissig, Fabrikaußseher, nebst Kindern.**  
Landeshut, den 10. November 1858.



# Kirchliche Nachrichten.

**Amtswache des Herrn Pastor prim. Henckel**  
(vom 21. bis 27. November 1858).

**Am 25. Sonnt. n. Trin.: (Feier zum Gedächtniß**  
**der Gestorbenen) Hauptpredigt und Wochen-**  
**Communien: Herr Pastor prim. Henckel.**  
**Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Werkeuthin.**

## G e t r a u t.

Hirschberg. D. 14. Novbr. Jggl. Christian Gottlieb  
Leberecht Frömberg, Jnw. in Kunnersdorf, mit Jgfr. Joh.  
Marie Elisabeth Gläser. — Karl Friedr. Neumann, Gärtner-  
John in Schwarzbach, mit Karoline Beier, genannt Caspar.  
— D. 15. Jggl. Ernst Aug. Wilh. Diebig, Jnw. alhier, mit  
Jgfr. Emilie Auguste Hoffmann. — D. 16. Herr Alexander  
Eduard von Schwerin, Berggeschworne zu Kattowitz, mit  
Jungfrau Henriette Emilie Karoline Wittich alhier.

Schmiedeberg. D. 14. Novbr. Karl Gottfried Kleinert,  
Blechschmied in Steinseifen, mit Cäcilie Rosalie Mathilde  
Herbig. — Jggl. Heinrich Julius Opitz, Fabrikweber, mit  
Juliane Brändel. — D. 15. Herr Julius Theodor Hermann  
Busch, Kaufmann, mit Jungfrau Clara Auguste Emilie  
Fieße. — D. 16. Herr Heinrich Wilhelm Leder, Brauermstr.,  
mit Jungfrau Ernestine Henriette Kunnert.

Landeshut. D. 14. Novbr. Joh. Jakob Zibull, Kapsel-  
dreher in Altwasser, mit Auguste Karoline Mainwald hierf. —  
D. 15. Jggl. Karl August Grunz, Schuhm. in Krausendorf,  
mit Jgfr. Joh. Christiane Rüdert das. — D. 16. Jggl. Karl  
Aug. Leberecht Büttner, Töpfermstr. alh., mit Frau Karol.  
Ernstine Mainwald, geb. Scheider, hier selbst.

Schöna u. D. 8. Novbr. Herr Franz Heinrich August  
Seidel, Königl. Post-Expeditur alh., mit Jungfrau Amalie  
Auguste Neubarth hier selbst. — D. 14. Karl Heinrich August  
Hilger, Schuhmachermstr. alhier, mit Auguste Pauline  
Sophie Hainke hier selbst.

Goldberg. D. 7. Novbr. Christian Wittwer, Dienstknecht,  
aus Weiersberg, mit Jgfr. Rosine Scholz.

Volkensbain. D. 10. Novbr. Wittwer Karl Aug. Häring,  
Kutscher, mit Jgfr. Auguste Wilhelmine Dorothea Moriz.

## G e b o r e n.

Hirschberg. D. 22. Oktbr. Frau Tischlermstr. Müller  
e. L., Clementine Henriette Auguste Mathilde. — Frau  
Fabrit. Maschinenführer Fuge e. L., Emilie Marie Bertha.  
— D. 29. Frau Polizei-Sergeant Hayder e. L., Ernestine  
Emma Ida Hedwig. — D. 30. Frau Kupferschmiedemeister  
Thomas e. L., Henriette Emilie. — D. 12. Novbr. Frau  
Schuhmachermstr. Seift e. L., Martha Emilie Agnes.

Grunau. D. 21. Oktbr. Frau Jnw. Heilmann e. S.,  
Karl Ernst.

Straupitz. D. 13. Novbr. Frau Jnw. Hübner e. L.,  
todtgeb.

Schwarzbach. D. 1. Novbr. Frau Häusler Mainwald  
e. S., Karl Friedrich Wilhelm.

Schildau. D. 23. Oktbr. Frau Häusler Wirth e. S.,  
Gustav Hermann. — D. 10. Novbr. Frau Häusler Herrmann  
e. S., Karl Wilhelm, welcher nach 3 Stunden starb.

Landeshut. D. 8. Novbr. Frau Jnw. Jung in Vogels-  
dorf e. L. — D. 9. Frau Bergmann Kühn e. L. — D. 10.  
Frau Handelsmann Lorenz in Krausendorf e. S. — D. 11.  
Frau Schuhm. Winderling in Vogelsdorf e. S.

Friedeberg a. O. D. 30. Oktbr. Frau Strumpfmacher-  
mstr. Hübner e. S. — D. 7. Novbr. Frau Jnw. Brox in  
Gölsdorf e. S.

Schöna u. D. 3. Novbr. Frau Korbmachermstr. Seifert  
in Nieder-Reichwaldau e. S., Ernst Heinrich Herrmann.

# G e s t o r b e n.

Hirschberg. D. 10. Novbr. Die unverehel. Aug. Charl.  
Horn, 72 J. 4 M. 3 L. — D. 14. Robert Paul, Sohn des  
Aderbes. Herrn Ueberichar, 4 M. 6 L. — Johann Gottlieb  
Hornig, Tagel., 63 J. 11 M. 18 L. — D. 15. Henr. Emilie,  
Tochter des Herrn Kupferschmiedemeister Thomas, 16 L.

Kunnersdorf. D. 9. Novbr. Die unverehel. Johanne  
Beate Schubert, 70 J. 8 M. 8 L.

Straupitz. D. 11. Novbr. Jgfr. Johanne Friederike,  
Tochter des Häusler u. Weber Hoffmann, 23 J.

Hartau. D. 16. Novbr. Anna Emma, Tochter des Jnw.  
Brüdner, 6 M. 3 L.

Schildau. D. 12. Novbr. Joh. Gottlieb Hartmann, Aus-  
zügler, 59 J. 1 M. — D. 14. Karl Samuel Finger, Jnw.,  
52 J. 3 M. 20 L. — Robert Gustav, Zwillingsohn des  
Riemermeister Rindfleisch, 1 M. 16 L.

Landeshut. D. 9. Novbr. Verwittw. Frau Großgärtner  
Marie Elisabeth Tilsch, geb. Müller, in Nieder-Zieder, 78 J.  
2 M. 9 L. — D. 10. Joh. Beate geb. Klein, Ehefrau des  
Fabrikaufs. Holzweissig, 27 J. 1 M. 7 L. — D. 11. Karl  
Wilhelm, Sohn des Jnw. Robanus in Leppersdorf, 1 J.  
5 M. — D. 12. Joh. Christiane geb. Springer, Ehefrau des  
Häusler Klose in Krausendorf, 46 J. 8 M. — D. 13. Karl  
Robert, Sohn des Nagelschmied Dietrich, 9 M. — D. 14.  
Emil, Sohn des Handelsm. Springer, 10 J. 1 M. 15 L. —  
D. 15. Joh. Juliane geb. Kluge, Ehefrau des Messerschmied-  
mstr. Breith, 70 J.

Greiffenberg. D. 27. Oktbr. August Wilhelm May,  
Sohn des Herrn Lehrer Burm, 10 M. 6 L. — D. 30. Jggl.  
Karl Gottfried, Sohn des Webermstr. Vogt, 27 J. 7 M. —  
D. 2. Novbr. Joh. Ernst Ideler, Tagearb., 56 J. 6 M. —  
D. 7. Hermann Moriz, Sohn des Korbuanermstr. Herrn  
Göke, 1 J. 9 M. 2 L.

Friedeberg a. O. D. 5. Novbr. Joh. Gottl. Scholz,  
Häusbes. u. Handelsm., 59 J. 6 M.

Schöna u. D. 4. Novbr. Herr Ernst Heinrich Theodor  
Kadelbach, emerit. Kantor u. Lehrer, 64 J. 1 M. — D. 12.  
Paul Hermin Hugo, Sohn des Schneidermstr. Klose, 1 M.  
3 L. — D. 15. Karl Gottlieb Sadebeck, Schlossermstr., 53 J.  
1 M. 11 L.

Goldberg. D. 28. Oktbr. Christian Guttlich, Fuhrmann,  
63 J. 5 M. — D. 31. Ernestine Emilie Marie, Tochter des  
Küschner Wiener, 4 J. 4 M. 16 L. — D. 2. Novbr. Marie  
Julie Louise, Tochter des Lohnkutscher Jacob, 17 J. 11 M.  
3 L. — D. 4. Christ. Louise, Tochter des verstorb. Stellbei.  
Kügler, 10 J. 10 M. 15 L. — D. 5. Wilh. Julius, Sohn des  
verstorb. Schmied Beer in Wolsdorf, 1 J. 1 M. 18 L. —  
D. 8. Frau Fleischhauer Hilscher, geb. Basler, 61 J. 23 L.

## H o h e s A l t e r.

Landeshut. D. 15. Novbr. George Friedrich Schiller,  
Freigärtner in Nieder-Leppersdorf, 80 J. 7 M. 7 L.

7079.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Die werthen Glieder unserer evangelischen Kirchengemeinde  
werden freundlichst ersucht, sich mit den Kirchenstandzinsen  
an folgenden Tagen im hiesigen Kantorhause eine Treppe  
hoch einzufinden:

1) In der Woche vom 22. bis 27. November,

2) Am 2. und 9. Dezember, und zwar  
des Vormittags von 9 bis 12 Uhr,  
des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Hirschberg, den 11. November 1858.

Das evangelische Kirchen-Kollegium.



**I n s e r a t e.**

**An meine Mitwahlmänner.**

Von mehreren Seiten dazu veranlaßt, trete ich als Wahlkandidat vor Sie. Ich habe bereits in den Jahren 1850—52 die Ehre gehabt, von dem Hirschberg-Schnauer Wahlkreise als Abgeordneter für die damalige zweite Kammer gewählt zu werden. Wenn Sie sich der geringen Thätigkeit, die ich zu jener Zeit zu entwickeln Gelegenheit hatte, einigermaßen erinnern, so wissen Sie, daß ich mich leider nicht immer in der Lage befand, für das damalige Ministerium stimmen zu können.

Mein Bestreben, die Verfassung dem Vaterlande in dem Geiste in welchem sie gegeben, berathen und publizirt worden, zu erhalten, meine Bethätigung bei der Gesetzgebung in diesem Sinne, von der andern Seite dagegen die schon damals sich mit Ungestüm kund gebende Richtung auf Durchlöcherung, wo möglich Beseitigung der Verfassung, wiesen mir natürlich meine Stellung auf der linken Seite des Hauses an, und ich habe hier treu mit Männern gestanden, die sich gleiches Ziel mit mir gesetzt und unter deren Regide ich für König und für Recht gekämpft. Dieser Kampf hat endlich zum Siege geführt. Der Himmel und die Weisheit Sr. Königl. Hoheit, des Prinz Regenten, hat jetzt die Männer zu Räthen der Krone berufen, mit denen ich gleich gesinnt gewesen, ihren Händen ist die weitere Macht und die Sorge für die Verfassung und deren Ausbau übergeben.

Wenn uns nun diese Gestaltung unserer politischen Zustände zur freudigsten Genugthuung gereicht, so können Sie leicht ermessen, wessen Sie sich von mir zu versehen haben, wenn mir nochmals die Ehre Ihres Mandats zu Theil werden sollte — des unbedingten Vertrauens, der Unterstützung und Hingebung für die Männer des gegenwärtigen Ministerii, deren Vergangenheit dafür bürgt, daß sie auf der eingeschlagenen Bahn weiter fortschreiten werden.

Die Verfassung enthält nur die Normen, die Regeln und Grundsätze, nach welchen unser öffentliches Leben, unsere staatlichen Institutionen, und die Verwaltung eingerichtet sein sollen. Zu ihrer Handhabung stellt sie eine Menge von Gesetzen in Aussicht, die zum Theil jetzt schon ergangen, zum Theil aber noch zu erlassen sind. In letzterer Beziehung sind beispielsweise zu nennen: ein Gesetz über die Civilehe, über Ministerverantwortlichkeit, über Unterrichtswesen, über Grundsteuerregulirung. In den verschiedenen Parteiprogrammen, die so vielfach in den letzten Wochen aufgestellt worden sind, finden wir nun diese und andere Forderungen mehr oder minder dringend hervorgehoben, auf deren Erledigung die Abgeordneten, je nach der Richtung ihrer Wähler beim Ausbau der Verfassung hinarbeiten hätten. — Streit, Verdächtigung, Anfeindung, Leidenschaft, in Poesie und Prosa, und doch keine Einigung! Nichts desto weniger können wir überzeugt sein, daß, so natürlich und berechtigt jene Anforderungen zur Zeit ihrer ersten Aufstellung immer sein mochten, keine der Parteien deren baldmöglichste Realisirung mehr zu urgiren braucht, seitdem der heilige Eidswur Sr. Königl. Hoheit des Prinz Regenten der Verfassung eine neue, ihre Dauer für alle Zukunft sichernde, Weihe gegeben, und ihre bisherigen Vertheidiger zu seinem Ministerium vereinigt hat.

Wir alle sind von der Erwartung durchdrungen, daß dieses Ministerium zum richtigen Momente von der Initiative Gebrauch machend, mit den zum Ausbau unserer Institutionen noch erforderlichen Vorlagen und Gesetzentwürfen, vor die Häuser des Landtages treten werde. Daher kein Drängen und kein Hervorrufen von Schwierigkeiten, sondern, wie unser Prinz Regent uns zugerufen hat, gewissenhafte Pflächterfüllung, gegenseitiges Vertrauen und Einigkeit. Lassen Sie unsere gemeinschaftlichen Bestrebungen sich in den Wahlsprüche vereinigen:

„Treue dem Königthume, dem Königthume der Hohenzollern von Gottes Gnaden, Treue der Verfassung, der von Seiner Königl. Hoheit, dem Prinz Regenten, hochgehaltenen preussischen Fahne!“

Hirschberg, den 18. November 1858.

**Fliegel.**

7287.

**Hirschberg. (Wahl-Angelegenheit.)**

Nach einer authentischen Nachricht aus Kyritz ist der hiesige Landrath Herr v. Grävenitz mit 27 Stimmen überwiegender Majorität am 13. November c. bei der dort stattgehabten Kreisversammlung zum ersten Kandidaten für das dasige vacante Landrathsamt erwählt worden. Ich habe mich für verpflichtet gehalten, meinen Mitwahlmännern dies zur gefälligen Kenntnissnahme mitzutheilen.

**Aschenborn, Wahlmann.**



Von der Ansicht ausgehend, daß die durch das Vertrauen ihrer Mitbürger zur Wahl der Abgeordneten berufenen Wahlmänner nicht nur die Pflicht haben, unabhängig und nach wahrer innerer Ueberzeugung ihre Wahlstimme abzugeben, sondern auch die Pflicht, innerhalb der Schranken des Gesetzes Alles zu thun, um ihrer Ueberzeugung Geltung zu verschaffen, in der Erwägung, daß nur Einigkeit stark macht, diese aber nur durch Austausch der Ansichten erlangt werden kann, laden die Unterzeichneten die Wahlmänner der Kreise Landeshut und Bolkenshain zu einer Versammlung Behufs Besprechung der Wahlanglegenheit auf Sonntag

**den 21. November c., Nachmittags 4 1/2 Uhr,**  
in den Saal des Ortsrichters Herrn Scholz zu Hermsdorf-Grüßnauisch (Niedertrescham) hierdurch ein.

Die Unterzeichneten, denen eine Menge wohlmeinender Wahlmänner bereits **einig** zur Seite stehen, sind der Ansicht, daß wir vor Allem Deputirte bedürfen, die in treuer Anhänglichkeit an Seiner Majestät dem König und Seiner königlichen Hoheit dem Prinzregenten, **dem von diesem eingesetzten Ministerium** in allen **wesentlichen Punkten** zur Seite stehen und nehmen in dieser Beziehung auf das beifolgende Programm desjenigen Bezug, den sie als Deputirten in Vorschlag bringen wollen.

Es lebe Seine Majestät der König und Seine königliche Hoheit der Prinzregent.

Landeshut, den 16. November 1858.  
**von Chappuis**, Rechtsanwalt. **Herzog**, Lehrer.  
**A. Methner**, Kaufmann. **Nöyer**, Rgl. Kr.-Ger.-Rath.  
**Schulze**, Fabrik-Dirigent. **Semper**, Kaufmann.  
**Minding**, Particulier.

Der Prinz-Regent hat ein erhabenes Beispiel der Treue und des Gehorsams gegen Seine Majestät den König in dem Jahre gegeben, in welchem ihm die Stellvertretung in der obern Leitung der Staatsgeschäfte übertragen war. Jetzt ist ihm die **königliche Gewalt in alleiniger Verantwortlichkeit gegen Gott** eingeräumt und er hat bei dem Antritt der Regentschaft die Zuversicht ausgesprochen,

daß es ihm gelingen werde, die Ehre und das Wohl des theuern Vaterlandes zu dessen Heil und Segen zu fördern;  
er verlangt aber auch von den Vertretern des Landes, daß sie mit ihm die Fahne Preußens in gewissenhafter Pflichterfüllung, in gegenseitigem Vertrauen und in Einigkeit hoch halten.

Es ist jetzt an der Zeit dem erhabenen Beispiele auch durch Treue und Gehorsam gegen den Prinzen Regenten zu folgen und die freudige Zustimmung, welche jene Verfüugungen gefunden haben, durch die **That** zu bekräftigen, indem wir Abgeordnete wählen, welche in Treue gegen den König und den Regenten dem geforderten Vertrauen entsprechen.

Wer die Ueberzeugung hat, daß die neuen Minister des Regenten, welchen dieser nach langer Prüfung aus eigenem Entschlusse die Leitung der Staatsgeschäfte anvertraut hat, im Sinne des Prinzen Regenten ihre Aufgabe zum Wohle des Vaterlandes lösen wollen;

wer einsieht, daß **vor Allem** für die **nächste** Wahlperiode nothwendig ist, diese Minister in **allen** wesentlichen Punkten zu unterstützen;

wer für nöthig hält, daß die Regierung nach keiner Seite hin von dem von ihr jetzt betretenen Pfade gedrängt werde; wer der Ansicht ist, daß die Gesetzgebung von 1807 und der nächsten Jahre

— Aufhebung der Unterthänigkeit — Freiheit des Grundeigenthums — Städteordnung von 1808 — Ablosungen — Gemeinheitstheilungen u. s. w.

zur Wiederverhebung Preußens weientlich beigetragen habe; wer mit der Regierung einmüthig dahin wirken will, daß die von **Seiner Majestät dem Könige** gegebene **Verfassung** zum Heil und Segen des Volks frisches Leben gewinne und ein Grund- und Eckstein des Staatsgebäudes werde,

über welchem die **Krone** getragen von der **Liebe des Volkes** desto stärker erglanze,  
**der wähle einen alten Anhänger des Prinzen Regenten und der Verfassung.**

Wer aber die Verfassung ganz beseitigt wünscht; oder wer will, daß uns das Wahlrecht genommen und den Kreisständen übertragen werde;

oder wer — wie unser bisheriger Herr Abgeordnete — zu der Partei gehört, deren Führer die entschiedenen Gegner des jetzigen Ministerii sind;

oder wer wünscht, daß allmählig die Zustände aus der Zeit vor 1807 wieder ins Leben gerufen werden;

in welcher z. B. der unterthänige bäuerliche Besitzer ohne Genehmigung des Gutsheeren in der Regel sein Gut nicht verkaufen oder be lassen — ein Gewerbe nicht betreiben — nicht heirathen — außerhalb des Dorfes sein Brod nicht verdienen dürfte — u. s. w.,

oder wer will, daß die großen Herrschaften u. s. w. immer von der Grundsteuer frei bleiben und deren Besitzer dadurch gegen die vom hochseligen Könige bereits ausgesprochenen Erwartungen sich dem Vorwurfe aussetzen, daß sie „sich auf Kosten ihrer Mitunterthanen öffentlicher Lasten entziehen“,

**der wähle einen Abgeordneten, der nicht ein Anhänger des Ministerii, des Prinzen Regenten und der Verfassung ist.**

Landeshut, am 15. November 1858.  
**Ottow**, Kreisgerichts-Director.

## Literarisches.

7229. In der **W. Rosenthal'schen** Buchhandlung (Julius Berger) in Hirschberg, bei **L. Seege** in Schweidnitz und bei **Jul. Hirschberg** in Glas ist zu haben:

Die probatesten Hausmittel gegen Krankheiten enthält:

## Der Leibarzt, oder 21 500 Hausarzneimittel

gegen 145 Krankheiten der Menschen, als: Magenschwäche, Magenkrämpfe, Diarrhöe, Galmorrhoiden, Hypochondrie, Sicht, Rheumatismus, Engbrüstigkeit, Verschleimung des Magens und des Unterleibes, Harnverhaltung, Verstopfung, Kolik u. ferner 24 allgemeine Gesundheitsregeln, Kunst ein langes Leben zu erhalten und

**Hufeland's Haus- und Reise-Apotheke.**

Achte!! Auflage. — Preis 15 Sgr.

Bei allen vorkommenden Krankheiten leistet dieser sehr bewährt befundene Hausdokter und sichere Hülfe.



7272. Bereits im Druck begriffen, erscheint demnächst:  
**Stunden der Andacht, von Heinrich Bischoff.**  
 Neue Taschenausgabe in 30 Lieferungen  
 (zu durchschnittlich 9 Bogen) à 4 Sgr. Subscriptionspreis.  
 Bestellungen hierauf nimmt entgegen  
 die Buchhandlung von Ernst Resener in Hirschberg.

Eingeliefert zur Verloosung für die Gnadenkirche ferner  
 bis heut:

Zwei Shawls, vier Kupferstiche, ein Schlummertissen, ein  
 Lampenteller mit Cylinder-Deckel, ein Kragen, ein Nadelstissen,  
 ein Paar Strumpfbänder.

Hirschberg, den 18. November 1858.

**Das Comité.**

7241. Diejenigen Herrn Ehren-Mitglieder des Hirschberger  
 Kreis-Kommissariats, welche mit den fortlaufenden Beiträgen  
 und den für den National-Dant pro 1858 noch im Rückstande  
 sind, werden höflichst erjucht die Einzahlung an die betref-  
 fende Kasse recht bald bewirken zu wollen.

7146. ☐ z. h. Q. 25. XI. h. 5. Tr. - ☐

## Sparverein.

Freitag d. 19. Novbr. Reis-Vertheilung beim Gasthofbe-  
 sizer Herrn Welz von 8 Uhr an für die Sparer der Vor-  
 stadt, Nachm. der innern Stadt. Bei Unterzeichnetem Son-  
 nabend d. 20. Novbr. Graupen und Montag den 22. Nov.  
 Geldvertheilung. Hirschberg d. 14. Nov. 1858. E. Fundt

## Ämtliche und Privat-Anzeigen.

7286. **Um allen Mißverständnissen vorzubeugen, mache ich dem  
 Kreise hiedurch bekannt, daß ich die auf mich gefallene Wahl  
 zum Landrath der Ost-Priegnitz aus guten Gründen mit Be-  
 stimmtheit abgelehnt habe.**  
**v. Grävenitz, Landrath.**  
**Hirschberg, den 18 November 1858.**

### 7252. Auktion.

In der Bandmacher Andreas Richterschen Concursache  
 von hier soll das Mobilienvermögen, resp. das Waarenlager  
 des Richter öffentlich an den Meistbietenden  
 am 30. November d. J.

verkauft werden, und zwar:

von Vorm. 9 Uhr ab, im Hause No. 170 auf der  
 Friedrichstraße hier, Bandwebestühle, eine Bänder-  
 mangel, 2 Martibuden, Meubles, Hausgeräth und sonstige  
 Vorräthe zum Gebrauch, von Vorm. 11 Uhr ab im  
 Saale des Gasthofs zum schwarzen Adler hier  
 das Waarenlager, als: wattirte, wollene und halbseidene  
 Handschuhe, wollene Hauben, Besesschnuren, Spitzen, Kin-  
 derstrümpfe, Kindermützen, Kleiderbesätze, Gutband, Vorleib-  
 schen, Gage, Sammtband, Besessborten, Schuhblätter, baum-  
 wollene Strümpfe, Garn, Hosenträger, verschiedene Wolle,  
 Seide, seidenes Band.

Friedeberg a. L., den 11. November 1858.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

### 7257. Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns  
 C. A. Leopold ist durch Accord beendet worden.  
 Schweidnitz, den 15. November 1858.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

### 7248.

## Auktion.

Montag den 22. November 1858,  
 von Morgens 10 Uhr ab, soll der Rest von circa 150 Mä-  
 gen, 60 Waffenröden, 20 Mänteln, 25 Paar Tuchhosen  
 8 Paar Tuchhandschuh u. in hiesigen Zeughaue gegen so-  
 fortige Baarzahlung verkauft werden.

Löwenberg, den 17. November 1858.

Königliches 3tes Bataillon (Löwenberg) 7ter  
 Landwehr-Regiment.

### 7219. Bekanntmachung.

In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns  
 A. Kindermann jun. zu Liebenthal ist zur Verhandlung  
 und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf  
 den 4. Dezbr. 1858, Vorm. 10 Uhr,  
 vor dem unterzeichneten Kommissar im Audienz-Zimmer No. 3  
 unseres Geschäftslokales anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in  
 Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten — oder vorläufig zu-  
 gelassenen — Forderungen der Concurs-Gläubiger, soweit  
 für dieselben weder ein Vorrath, noch ein Hypothekenrecht,  
 Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch ge-  
 nommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über  
 den Accord berechtigten.

Löwenberg den 10. November 1858.

Königliches Kreis-Gericht.  
 Der Commissar des Concurfes.

Bentel.

### 7232. Bekanntmachung.

Zu dem Concurs über das Vermögen der Kaufleute Härt-  
 ter und Waldmann zu Freiburg hat die Handlung Weid-  
 dings & Comp. nachträglich eine Forderung von 59 Thlr.  
 3 Sgr. angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf  
 Freitag d. 10. Dezbr. 1858, Vorm. 11 Uhr,  
 vor dem unterzeichneten Commissar im Termins-Zimmer No. 3  
 unseres Geschäftslokals anberaumt, wovon die Gläubiger,  
 welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt  
 werden.

Schweidnitz den 8. November 1858.

Königl. Kreis-Gericht.  
 Der Commissar des Concurfes Wenzel.



7196.

**Klöcher : Verkauf.**

In den nachstehend benannten Revieren der Oberförsterei Hermisdorf u. K. soll von dem dießjährigen Holzeinschlage die nachstehend angegebene Zahl Klöcher, in den benannten Revieren, in Losen an den Meistbietenden verkauft werden, als:

Im Forst-Revier Hermisdorf u. K. 1924 Stück Altkör.

:	:	Hain	231	:	:
:	:	Brüdenberg	411	:	:
:	:	Wolfsbau	151	:	:
:	:	Giersdorf	112	:	:

Der Verkauf dieser Klöcher erfolgt den 24. November a. c. früh von 9 Uhr an im Gasthose „zum weißen Löwen“ hier.

Die näheren Verkaufs-Bedingungen sowie die Lagerplätze dieser Klöcher sind sowohl hier als auch in der Oberförsterei zu Giersdorf in den gewöhnlichen Amtsstunden zu erfahren. Die Bezahlung der erstandenen Klöcher muß im Königl. Preuß. Gelde erfolgen.

Hermisdorf u. K., den 13. November 1858.

Reichsgräflich v. Schaffgotsch'sches  
Freiandesherrliches Kameral-Amt.

7176. Dienstag den 14. Decbr. c., von Vorm. 9 Uhr ab, werden im Jannowitzer Revier, am Zimmerbau, circa zwei tausend Stück Klöcher in Partien von 100 bis 200 Stück öffentlich meistbietend an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Jannowitz den 11. November 1858.

Gräflich zu Stolberg'sches Rent.-Amt.

7276.

**A u c t i o n .**

Freitag den 26. November c. sollen von Vormittag 9 Uhr ab in dem gerichtlichen Auktionslokale (Rathhaus 2 Treppen) Meubles, Kleidungsstücke, eine silberne Taschenuhr, unter andern mehrere große und kleinere Spiegel und bronzene Baroque- und Goldrahmen, ein Kronleuchter von Bronze, 50 Flaschen Roth- und Rheinwein, gegen 12 Uhr ein Chaise-Wagen vor dem Rathhause versteigert werden.

Hirschberg, den 15. November 1858.

Im Auftrage des kgl. Kreisgerichts. Tschampel.

7282.

**A u c t i o n .**

Donnerstag d. 25. Novbr. von früh 9 Uhr an sollen im Auktions-Lokale, Rathhaus-Gde parterre, eine Partie gute Cigarren, eine silberne Repetir-Uhr, gute Damenmäntel, wollne Kinderjäckchen, eine Menge Fenster und viele andere Sachen versteigert werden.

Cuers, Auct.-Commiss.

7220.

**B e k a n n t m a c h u n g .**

Dienstag den 23. Novbr., Vormittags 10 Uhr, werden vor hiesigem Rathhause nachstehende Pfandstücke, als:  
1 braunes Pferd, 2 Kühe, 1 Schwein, 2 Ziegen, 1 Spazierwagen und 1 silberne Taschenuhr,  
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Schmiedeberg, den 16. Novbr. 1858.

Menzel.

7238.

**Auktions-Bekanntmachung.**

Im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Commission zu Liebau wird

Donnerstag den 25. d. Mts., Nachm. um 1 Uhr, aus dem Nachlasse des hier verstorbenen Bauergutsbesitzer Karl Beier ein dreijähriges Pferd, sechs Stück Rindvieh,

2 Wagen und einige Ader- und Wirtschaftsgeschäften gegen baare Bezahlung versteigert werden, wozu Käufer eingeladen werden. Michelsdorf bei Liebau, den 15. Novbr. 1858.

Die Ortsgerichte. Heinzel, Richter.

7253.

**D a n k s a g u n g .**

Die Unterzeichneten fühlen sich gedrungen, allen Denen in Nähe und Ferne ihren herzlichsten Dank darzubringen, welche bei der Feier ihres goldenen Ehe-Jubiläums am 24. Oct. a. c. sich auf eine freundliche Weise betheiligte haben. Zunächst danken wir dem Königl. Superintendenten Herrn Pastor Franz allhier, für alle Liebe und Freundlichkeit, mit welcher uns derselbe entgegengekommen ist; durch seine Verwendung wurde uns das Königl. Gnaden-Geschenk zu Theil; — wir danken unsern Nachbarn, vorzüglich dem Ortsrichter Herrn Sperlich; den Choraljuvanten allhier; dem Brauermeister Herrn Bogt allhier, welcher das Local, in welchem das Mittagsmahl gehalten wurde, freundlichst ausgemüthet hatte, so wie denen, welche die Ehrenporte errichtet haben. — Endlich danken wir auch allen unsern Andern, Schwieger- und Enkelkindern für Geschenke, Festgedichte, so wie für alle Beweise von Ergebenheit, Liebe und Dankbarkeit, mit denen sie uns entgegengekommen sind.

Gott segne Sie Alle, Alle dafür!

Schwerta den 17. November 1858.

Berndt nebst Frau.

**Anzeigen vermischten Inhalts.**

\*\*\*\*\*

7179.

**A v i s !**

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich das von meinem seligen Manne gegründete und unter der Firma Carl Beyer hieselbst bestandene Geschäft an den Kaufmann Herrn **Heinrich Günther** aus Trebnitz käuflich übergeben habe.

Passiva und Activa ordne ich selbst.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Schönau im November 1858.

Bew. Hof. Beyer.

Bezugnehmend auf Vorstehendes erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das bis jetzt unter der Firma Carl Beyer hieselbst bestandene

**Colonial-, Farbe-, Schnittwaaren-,  
Taback-, Cigarren-, Porzellan- und  
Glas-Geschäft**

von der bisherigen Besitzerin, verw. Frau Kaufmann Beyer käuflich übernommen habe, und solches unter der Firma Carl Beyer's Nachfolger für meine Rechnung fortführen werde.

Genügende Geschäftskennntniß, so wie die nöthigen Mittel setzen mich in den Stand, allen zeitgemäßen Anforderungen zu begegnen, und werde ich es mir immer zur besondern Aufgabe machen, das mir zu schenkende Vertrauen in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Schönau, im November 1858.

Heinrich Günther.

\*\*\*\*\*



7089.

## Empfehlung

zur Beforgung von Darlehen gegen sichere Hypothek, zur Uebernahme von Kaufs-, Verkaufs- und anderen Vermittlungsgeschäften, sowie zur Annahme und pünktlichen Ausführung schriftlicher Arbeiten aller Art.

H. Schindler's Commissions-Bureau zu Friedeberg a./N.

7234

## Photographie - Portraits

n. dgl. m. auf Glas und Wachsteinwand fertig (von 20 Gr. an und höher) im Neu-Varichau-Saale von 9 bis 3 Uhr täglich **Th. Vink**, der geneigte Aufträge in seiner Wohnung im Hinterhause des Herrn Lederhändler **Wagner** abzugeben bittet. — Ein Viertel-Apparat, vollständig eingerichtet für Daguerrotypie und Photographie auf Glas und Papier, ist zu verkaufen, sowie die Anfertigung dieser Bilder auf Verlangen mündlich oder schriftlich zu erfahren.

7255.

## Bekanntmachung.

Da, meiner früheren öffentlichen Aufforderung ungeachtet, so wenige Schuldner die Forderungsbreite an mich bezahlt haben, ich aber dieser Gelder zu verschiedenen Zwecken bedürftig bin, so habe ich dem königl. Polizeianwalt Herrn **Matthäus** in Wigandsthal die Beitreibung der Forderungsbreite-Rückstände, welche bis Weihnachten dieses Jahres nicht berichtigt sind, übertragen. Wer daher sein Schuldverhältniß mit mir selbst abwickeln will, der hat solches bis zur vorgedachten Zeit zu bewerkstelligen.

Auch können einige kleine Grundstücke gegen eine billige Anzahlung bei mir gekauft werden.

Seller bei Messersdorf, d. 16. November 1858.

Der herrschaftliche Oberförster **Wilhelm**.

7242. Laut schiedsamlichem Vergleich vom 1. d. M. nehme ich die der Scholtzeibseiger-Wittve **Klose** zu Hohnau angethane wörtliche Beleidigung hiermit zurück, erkläre die Wittve **Klose** als eine reichliche und unbescholtene Frau, und erlaube Jedermann, diese meine ausgesprochene Beleidigung nicht weiter zu verbreiten. **Gottlieb Neumann**, Hohnau, den 1. November 1858. Inwohner.

## Verkaufs-Anzeigen.

7217. Das Grundstück Nr. 808 b. und 824 in Lauban, auf welchem bisher Järberei betrieben worden, und welches sich auch zu jedem anderen Geschäft gut eignet, bestehend aus: einem zweistöckigen Wohngebäude mit 3 Stuben, mehreren Kammern und Kellern, einem massiven Pferdestalle mit einem feuerfesten Waarengewölbe, einem Wangelgebäude mit Druckereistube, einigen kleinen Wirtschafts-Gebäuden und einem beim Gehöft liegenden Garten mit Sommerhaus,

beabsichtigt der gegenwärtige Besitzer sofort billig zu verkaufen. Nähere Auskunft dieserhalb ertheilt

Lauban. **J. A. Börner**, Agent und Commissionair.

7245.

## Verkaufs-Anzeige.

Meine in Ober-Peterwitz an der Chaussee nach Schönan und Pirschberg gelegene Schankwirtschaft, neu gebaut, wozu 2 Morgen Acker und circa 1 Morgen Garten gehören, bin ich Willens sofort zu verkaufen. Ernstliche Käufer wollen sich bei dem Schuhmacher-Meister **Knoblich** in Kolbnitz melden, welcher über den Kaufpreis und sonstige Bedingungen Auskunft ertheilen wird. **August Rielmann**.

Ich bin Willens das mir gehörige Bauer-gut und Kretscham mit Brennerci Nr. 3 zu Gräben, Kreis Striegau, meistbietend freimillig zu verkaufen.

Zu der Besichtigung gehören außer dem bei dem Hofe befindlichen Obstgarten, 60 bis 65 Morgen Ackerland.

Zur Annahme der Gebote steht den 7. December c. Nachmittag 3 Uhr in dem bezeichneten Kretscham Nr. 3 zu Gräben, Termin an.

Kautionsfähige Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Gräben bei Striegau den 8. Novbr. 1858.

Verwittwete **Anna Rosina Grau**  
geb. **Päßold**.

7105.

7161.

## Bekanntmachung.

Das sub Nr. 117 in der Kreuzgasse hieselbst gelegene, mit vier Bieren brauberechtigte Haus und Bierhof, nebst dem dabei befindlichen Garten mit Sommer-Salon und Kegelhaus, welche Räumlichkeiten bisher von der hiesigen Ressource-Gesellschaft als Gesellschafts-Local benutzt worden sind, soll von mir verkauft werden.

Zu diesem Zwecke habe ich einen Termin auf den 26. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, in diesem Hause angesetzt, zu welchem Kauflustige ich hiermit einlade, mit dem Bemerken, daß zur Annahme von Kaufgeboten von Jedem 250 rthl. Kaution zu erlegen sind.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, und ist das Grundstück von den Bauhandwerkern auf 2538 rthl. 15 gr. abgeschätzt worden. In dem Hause befinden sich 5 Kellerräume, im untern Stod 2 Stuben mit einer Alkove, Küche und Speise-Gewölbe, und im obern Stod ein großer Saal nebst einem geräumigen Nebenzimmer. Lauban, am 9. November 1858.

Der Rechts-Anwalt Justiz-Rath **Reitsch**.

7254. Mein auf der Lang-Strasse, ohnweit des Marktes, hieselbst sub No. 275 belegenes, neu erbautes, dreistöckiges Haus, in welchem ich Schankwirtschaft nebst Destillation und Restauration mit günstigstem Erfolge betreibe, bin ich geneigt, weil ich in vorgerücktem Alter und kimerlos daselbe, zu verkaufen. Kauflustige ersuche ich deshalb, sich entweder persönlich oder in portofreien Briefen an den Unterzeichneten wenden zu wollen.

Schweidnitz, im November 1858.

**Wilhelm Bohl**,  
Gastwirth in der „goldnen Kugel“.

7285. Ein massiv gebautes Haus mit einem eingerichteten Specerei-Geschäft in einer Kreisstadt, schön gelegen, ist bei 600 Thlr. Anzahlung billig zu verkaufen; reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere beim

Luchfabrikanten **H. Schuhmann** in Goldberg.



7250.

## Haus-Verkauf.

Ich bin Willens mein auf der böhmischen Straße in gutem Bauzustande befindliches Haus zu verkaufen. In demselben wurde seit 50 Jahren die Seifensiederei mit gutem Erfolg betrieben und würde dasselbe sich aber auch zu jedem andern Geschäft eignen, da genannte Straße die lebhafteste der Stadt ist. Ernstlichen Selbstkäufern ertheilt nähere Auskunft der Eigenthümer L. Heingel, Seifensieder. Landeshut, den 16. November 1858.

7280.

## Aechte amerikanische Gummischuhe (nicht Haarbuerger)

offerirt billigt

H. Bruck. Hirschberg, innere Schildauer Str.

7159

## Zwei eichene Mühlwellen,

davon

1 Welle 26 Fuß lang, am Stammende 2½ Fuß im Quadrat, am Zapfende 2½ Fuß im Durchmesser stark, (nur oberflächlich beschlagen, auch zu andern Zwecken verwendbar,) und

1 Welle (gut, aber schon benutzt,) 18 Fuß lang, 19 Zoll Durchmesser,

hat zum Verkauf lagern

der Maurer- u. Zimmermeister Altmann in Hirschberg.

7261  
bei

## Dauerhafte u. billige Pferdedecken

C. Hirschstein. Dunkle Burgstr. Nr. 89.

7215.

## ! Bettfedern !

zu allen beliebigen Preisen sind wiederum eingetroffen.

A. Wallisch in Warmbrunn.

7260.

## Eisernes Kochgeschirr und Wasserpfannen

sind vorrätig und zu billigen, aber festen Preisen zu haben bei C. Hirschstein. Dunkle Burgstr. Nr. 89.

7227.

## Holzverkauf.

Unter Bezugnahme auf mein Inserat in Nr. 82, Seite 1289, des Boten a. d. R., zeige ich hierdurch an, daß von jetzt ab stets trocknes Brennholz auf der Niederlage bei dem Gutsbesitzer Herrn Heptner in Ober-Schmiedeberg vorrätig ist, auch auf Verlangen von Herrn Heptner an die Besteller abgefahren wird. Fr. Blaschke. Klein-Aupa, den 15. November 1858.

7088.

## Nicht zu übersehen.

Mein aufs neue vervollständigtes Schnittwaren-Lager, bestehend in einer Auswahl wollener Kleiderstoffe, in Hauben, Schwals, Umschlagetüchern und allen in dieses Geschäft einschlagenden Artikeln, empfehle ich beim bevorstehenden Feste mit dem Bemerkten zur gefälligen Beachtung, daß ich in Stand gesetzt bin, die billigsten Preise zu stellen und bitte unter Zusicherung prompter und freundlicher Bedienung um zahlreichen Zuspruch.

Friedeberg a. C. Joseph Hartig, am Ober-Markt.

7277  
bei

## Räucher-Kerzen und Pulver

Eduard Bettauer.

7208. Das Dominium Wenig-Radwiz bei Löwenberg bietet einen sieben Jahr alten Fuchs-Wallach zum Verkauf. Das Pferd ist geritten und gefahren und fehlerfrei.

7273. Marinirte Seringe, Sardellen, à Pfd. 5 Sgr. und Malz-Syrup empfiehlt C. A. Hapel.

## 6880. Aechten Nordhäuser Korn, Berliner Getreide-Rümmel, Glühwein-Extract

empfehlzt zur gütigen Beachtung Warmbrunn, im Novbr. 1858. Rudolph Schneider.

6899. Der bei Husten und Heiserkeit äußerst heilsame braune Brust-Syrup von Wilhelm Meyer & Comp. zu Breslau ist wiederum zu haben im Lager des S. Ohnstein in Friedeberg a. C.

## Englische und holländische Schlittschuhe

7275. (glattbahn und hohlgeschliffen), mit und ohne Riemen, für Herren und Damen, in größter Auswahl bei J. Bücher.

## 7244 3- bis 4000 Ctr. Zuckerrüben

sind zu verkaufen. Das Nähere im Gasthose zum goldenen Schwert in Jauer.

7240. Mein aufs Neue vervollständigtes

## Schnittwaaren-Lager

besteht in einer Auswahl wollener und baumwollener Kleiderstoffe, Shawls, Umschlagetüchern, Rücken-, Inlet- und Schürzenleinwand, Halstüchern in Seide, Wolle und Rattun, Belzüberzügen, seidenen u. baumwollenen Bändern in allen Farben, sowie auch Spitzen und Blumen, wollenen Hauben, Strümpfen, Füllschuben und verschiednen anderen Gegenständen, welche ich mit dem Bemerkten zur gefälligen Beachtung empfehle, daß ich in Stand gesetzt bin, die billigsten Preise zu stellen, und bitte unter Zusicherung prompter und freundlicher Bedienung um zahlreichen Zuspruch.

Ketschdorf, den 15. November 1858.

B. Maivald.

7239. Ein zweispänniger und ein neuer einspänniger Schlitten stehen zum Verkauf bei

R. Kretschmer in Warmbrunn.

## 7237. Neue Schmiede-Ambos und Spermhörner

sind in bester Güte von ½ bis ¾ Ctr., sowie auch Schraubstöcke in Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben; auch werden alte Werkzeuge jeder Art dagegen angenommen bei

J. Rindermann, Feilenhauer in Löwenberg.



7263.

# Großer Ausverkauf.

Um mein Mode-Waarenlager so schnell als möglich zu räumen, verkaufe ich von heute ab zu herabgesetzten Preisen und hat ein geehrtes Publikum Gelegenheit sich zu den Weihnachts-Feiertagen mit guter, reeller Waare zu einem sehr soliden Preise zu versehen. Zur Zeit besteht das Lager in

**Tibets, Neapolitaines, Cassinet, Twilt, Poil de chèvre, seidnen u. halbseidnen Waaren, Mouffelin, Mixlustre und Orleans in verschiedenen Farben,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  breiten Kattunen u. Messels,**

**Double-Shawls, Umschlage- u. Kattun-tüchern,** karirten und einfarbigen Bibers, Züchen- und Inlet-Leinwand, Drillich und Möbel-damast, englisch Leder zu Pelz-Überzügen, Sammt und Lasting. Desgl. Winterjachen, als: wollne und baumwollne Unterjachen, Unterbeinkleider, Shawls und verschiedene andere Sachen zu auffallend billigen Preisen.

**C. Hirschstein.** Dunkle Burgstraße Nr. 89.

7279.

**Messingue Schiebe- und Spar-Lampen**  
billigst bei **H. Bruck. Hirschberg, innere Schildauer Str.**

7226.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste empfehle ich eine Partie  
**Schnittwaaren**  
zu herabgesetzten Preisen. Dieses meinen geehrten Kunden zur gütigen Beachtung.  
**Friedeberg a. N. J. C. Wegold.**

7162

## Markt-Anzeige für Kauflustige,

für ein geehrtes Publikum Schmiedebergs und Umgegend, während des Jahrmarkts von fertigen Herren-Garderoben, als:

**450 elegante Ueberzieher** in Ghinchilla, Double und einfachen Duffel, Velour, Tuch, Buckskin und Castorin, in sehr kleidbaren neuen Façons, von 6—20 rthl.

**200 Tuch-Oberröcke und Fracks** von feinem Tuch, mit Seide und Lustre gefüttert, von 5 1/2 bis 12 rthl.

**200 Buckskin-Beinkleider,** neueste Dessins, von 2 1/2 bis 6 1/2 rthl.

**400 Pelissiers, Tweens und Halbsack-Façons** in den gediegensten Stoffen, von 6 bis 15 rthl.

**150 Kalmuck- und Flausröcke,** durchweg warm gefüttert, von 2 1/2 bis 5 rthl.

**80 dick wattirte Sack-Paletots,** von 4 bis 12 rthl.

**60 Haus- und Schlafröcke** in den erdenklichsten Stoffen, von 1 5/6 bis 12 rthl.

**Stepp- und Phantasie-Röcke, Capuzen, Westen, Knaben-Anzüge** &c. zu auffallend billigen Preisen empfiehlt **W. Schottländer & Comp.** in Breslau. Reusche Straße Nr. 2.

Unser Verkaufs-Lokal befindet sich nur während des Markts im Gasthose zum Roß bei Herrn Plüschke, 1 Stiege, in Schmiedeberg.



7224. **Besten reinschmeckenden raffinir-**  
**ten Rüben-Sirop, das Pfd. 1 Sgr.,**  
**offerirt** **Rudolph Runke.**

7231. **Nicht zu übersehen!**  
**Ein Satz Clarinetten, und zwar: A.**  
**B. C. D. Es und F., gefertigt von Kleinert**  
**in Breslau, rein eingblasen und in gutem**  
**Zustande, sowie auch zwei Violinen und**  
**ein B-Cornett, fast neu, sind preiswürdig**  
**zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt**  
**der Buchbinder Anders in Striegau.**

7236. **Brettklöcher, Latten und Hartholz für Stell-**  
**macher und dergl. Holzarbeiter sind zu verkaufen bei**  
**Ernst Eder in Wülste-Röhrsdorf bei Landeshut.**

7225. **Ein dick wattirtes, schwarzer Tuch-Paletot ist zu**  
**verkaufen bei der Kathin Siebrand in Wambrunn.**

7221. **Ein großes Doppelpult steht billig zu verkaufen**  
**bei Robert Friebe.**

7274. **Gummy-Auflösung,**  
**um alles Lederwerk weich und wasserdicht zu machen, offerirt**  
**J. Bacher.**

7271. **Ein eleganter Schlitten mit schwarzer Bodende-**  
**cke ist zu verkaufen bei M. J. Sachs & Söhne.**

7267. **Einen 4 sitzigen Schlitten verkauft der Maler Müller.**

### **Kauf-Gesuche.**

7262. **Alle Arten rohe Häute, als: Rind-,**  
**Kalb-, Schaf- und Ziegenleder; auch alle**  
**Arten Wildfelle, als: Fuchs-, Marder-,**  
**Altis-, Dachs-, Fischotter-, Hasen- und Ka-**  
**ninchenfelle, kauft immer zum höchsten Preise**  
**C. Hirschstein. Dunkle Burgstr. Nr. 89.**

### **Aufforderung.**

6913. **Es werden schon gebrauchte musikalische Blech-, Blase-**  
**und Streich-Instrumente, welche sich aber in gutem**  
**Zustande befinden müssen, zu kaufen gesucht. Die Redaktion**  
**des Gebirgsboten weist den Käufer nach.**  
**Hirschberg, den 30. October 1858.**

6921. **Starres Handgarn und starkes Puzelgarn**  
**kauft fortwährend in jeder Menge zu zeitgemäßen Preisen**  
**Schmiedeberg Nr. 448. J. S. Karg.**

### **Personen finden Unterkommen.**

7251. **Zum Neujahr wird der Abjuvanten-Posten in**  
**Kesselsdorf bei Löwenberg erledigt. Bewerber, sowohl Abju-**  
**vanten als Präparanden, mögen sich daselbst melden beim**  
**evangel. Kirchen-Kollegium.**

7096. **Mehrere tüchtige Möbel-Ar-**  
**beiter finden dauernde Beschäfti-**  
**gung beim**  
**Tischlermstr. Pätzold in Löwenberg.**

7097. **Ein Gartenknecht**  
**tann sich bei dem Dominium Siebeneichen melden, Dienst-**  
**antritt zum 2. Januar 1859.**

7236. **Es wird in ein Siedenhaus eine gebildete aber doch**  
**zu jeder Hausarbeit tüchtige Frau als Führerin des Haus-**  
**haltes, und Pflegerin der Alten und Kranken, überhaupt**  
**als Aufseherin zu engagiren gesucht. Da nicht allein die**  
**körperliche Pflege, sondern auch die moralische Einwirkung**  
**auf die Pfleglinge eine Hauptaufgabe sein wird, so wollen**  
**sich die Meldenden prüfen, ob sie auch körperliche und geistige**  
**Fähigkeiten besitzen, um dem Amte vorstehen zu können.**  
**Es ist so recht der Dienst einer barmherzigen Schwester, und**  
**innerlicher Beruf muß vorhanden sein. —**

**Ueber das Nähere wird mit der oder denen, die qualificirt**  
**erscheinen, verhandelt werden, nachdem diejenigen, welche ge-**  
**neigt sind diesen Posten zu übernehmen, ihre Adresse, Em-**  
**pfelungs- und Zeugniß-Abchriften zc. poste restante franco**  
**Hirschberg, unter T. H. niedergelegt haben.**

7268. **Eine Wirthschafterin wird gesucht.**  
**Commissionair G. Meyer.**

7056. **Eine mit guten Attesten versehene Köchin, der ein**  
**hohes Lohn recht gern bewilligt wird, tann bald oder Weih-**  
**nachten ihren Posten antreten. Näheres in der Exped. d. B.**

### **Personen suchen Unterkommen.**

7066. **Ein mit allen schriftlichen Arbeiten, einschließlich des**  
**Protokollirens, und mit der Buchführung vertrauter junger**  
**Mann von wissenschaftlicher Bildung sucht Beschäftigung.**  
**Gefällige Adressen werden unter Nr. 58 in der Expedition**  
**des Boten erbeten.**

7259. **Ein junger Mensch sucht als Bedienter ein bal-**  
**diges Unterkommen. Das Nähere in der Exped. d. Boten.**

7283. **Eine Wittfrau in den vierziger Jahren, welche in der**  
**Milchwirthschaft und bürgerlichen Küche nicht unerfahren ist,**  
**wünscht entweder bald oder zum Neujahr ein Unterkommen.**  
**Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.**

7251. **Ein junges, gebildetes Mädchen von anständiger**  
**Herkunft, das in kurzer Zeit ganz elternlos wurde, und still,**  
**anspruchlos und in strenger Thätigkeit erzogen ist, wünscht**  
**zum 1. Januar oder Februar ab in einer anständigen,**  
**edelgesinnten Familie als Stütze der Hausfrau oder bei**  
**einer einzelnen Dame unter ganz bescheidenen Ansprüchen,**  
**indem sie hauptsächlich auf eine liebevolle Behandlung**  
**sieht, wirksam zu sein und erbittet sich gefällige Offerten**  
**unter Chiffre U. U. 42 poste restante Goldberg. [7172.]**

### **Lehrlings-Gesuch.**

7152. **Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Buch-**  
**binder und Galanteriearbeiter zu werden, findet**  
**bald einen Lehrherrn. Nähere Auskunft ertheilt die Expedi-**  
**tion des Boten.**

**Ein Knabe, welcher Lust hat Tischler zu werden, findet**  
**ein Unterkommen beim**  
**7190. Tischlermeister Schmäger in Vollenhain.**



### Gefunden.

7256. Es hat sich am 11. d. M. ein schwarzer, langhäriger Hund, mit braunen Beinen, brauner Kehle und braunen Punkten über den Augen, eingefunden. Derselbe trägt noch einen ledernen Gürtel nebst eisernem Ring um den Hals. Der Eigenthümer derselben wolle ihn in Seydors beim Häusler Joseph Seliger abholen.

### Verloren.

7228. Es ist ein silbernes Armband, mit den beiden Portraits des Prinzen Friedrich Wilhelm und seiner Gemahlin, von der Wäberischen Handlung bis nach Nieder-Schmiedeberg verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe bei Hrn. F. W. Bürgel gegen ein angemessenes Douceur abzugeben.

7270. Eine angemessene Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welcher mir zu meiner abhanden gekommenen Bügel-Säge, (an einem Ende mit zwei Vaden versehen), verhilft. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Maivald, Häusler in Cunnersdorf.

### Vertauschung.

7246. Am letzten Jahrmarkt ist in der Burg zu Greiffenberg ein grauer Filzhut vertauscht worden. Der verwechselte kann daselbst abgegeben werden.

### Geldverkehr.

7258. Kapitale von 80, 100, 200, 500, 1300 und 1500 rthl. sind auszuleihen. Commissionair G. Meyer.

7090.

### Anruf!

Wer Geld hat, bringt solches gegen sichere Hypothek stets unter, durch H. Schindler's Commissions-Bureau zu Friedeberg a./N.

### Einladungen.

7284. Montag den 22. h. ladet bei musikalischer Unterhaltung zu einem Abendessen ergebenst ein  
B. Caffe, vormals Heyn.

7269. Morgen, Sonntag, ladet zum Wurstpicnick ganz ergebenst ein  
Westphal, Gastwirth in Straupitz.

7264

### Zum Wurstpicnick

ladet auf Sonntag den 21. Novbr. seine Freunde freundlichst ein  
Carl Thiel in der halben Meile.

7265. Zum Wurstpicnick und Bödelbraten ladet in die Wilhelmshöhe auf Sonntag d. 21. d. M. ergebenst ein  
Julius Wischel in Warmbrunn.

### Tiecke's Gasthof in Hermsdorf u. R. Mittwoch den 24. November 2tes Kränzchen.

7278. Gütiger Beachtung empfiehlt sich die Hörner's Schlittenfahrt von den Höhen des Bibersteines. Kaiserswaldau, den 18. November 1858.

7235. Zum Bödelbraten auf Sonntag den 21. d. M. ladet ergebenst ein Schubert, Gastwirth in Alt-Kemnitz.

### Getreide-Markt-Preise.

Girsberg, den 18. November 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rthl. sgr. pf.	g. Weizen rthl. sgr. pf.	Roggen rthl. sgr. pf.	Gerste rthl. sgr. pf.	Hafer rthl. sgr. pf.
Höcster	3 21 —	3 12 —	2 5 —	2 — —	1 15 —
Mittler	3 10 —	2 21 —	1 29 —	1 22 —	1 4 —
Niedrigster	2 12 —	2 — —	1 13 —	1 12 —	1 — —

Erbfen: Höcster 2 rthl. 20 sgr. — Mittler 2 rthl. 15 sgr.

Schönan, den 17. November 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rthl. sgr. pf.	g. Weizen rthl. sgr. pf.	Roggen rthl. sgr. pf.	Gerste rthl. sgr. pf.	Hafer rthl. sgr. pf.
Höcster	3 15 —	3 5 —	2 2 —	1 26 —	1 7 —
Mittler	3 5 —	2 25 —	2 — —	1 24 —	1 5 —
Niedrigster	2 20 —	2 15 —	1 28 —	1 22 —	1 3 —

Butter, das Pfund: 8 sgr. 3 pf. — 8 sgr. — 7 sgr. 9 pf.

Breslau, den 17. November 1858.

Kartoffel-Spiritus per Simer 7 1/2 rthl. G.

### Cours-Verichte.

Breslau, 17. November 1858.

### Geld- und Fonds-Course.

Dufaten	94 1/4 Br.
Friedrichsd'or	—
Louisd'or	108 1/4 G.
Poln. Bank-Billets	89 1/2 Br.
Besterr. Bank-Noten	102 1/2 Br.
Präm.-Anl. 1854 3 1/2 pCt.	117 1/4 Br.
Staats-Schuldsch. 3 1/2 pCt.	84 1/4 Br.
Pöjner Pfandbr. 4 pCt.	99 1/4 G.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	88 G.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	91 1/2 Br.

Schles. Pfdb. à 1000 rthl.

3 1/2 pCt. = 84 1/2 G.

dito dito neue Lit. A. 4 pCt. 95 1/2 Br.

dito dito Lit. B. 4 pCt. —

dito dito dito 3 1/2 pCt. —

Schles. Rentenbr. 4 pCt. 92 1/4 G.

Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt. 80 1/4 G.

### Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib. 96 1/4 G.

dito dito Prior. 4 pCt. 86 Br.

Oberf. Lit. A. u. C. 3 1/2 pCt. 136 1/4 Br.

dito Lit. B. 3 1/2 pCt. = 125 1/4 G.

dito Prior.-Obl. 4 pCt. 86 1/2 Br.

Niederschl.-Märk. 4 pCt. —

Reisse-Brieger 4 pCt. —

Cöln-Minden. 3 1/2 pCt. —

Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt. —

### Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon. = 142 1/4 G.

Hamburg f. S. = 150 1/2 G.

dito 2 Mon. = 149 1/2 G.

London 3 Mon. = 6, 20 1/2 Br.

dito f. S. = —

Wien 2 Mon. = 100 1/2 G.

Berlin f. S. = —

dito 2 Mon. = —

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote u. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungzeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.